

Mein lieber Bruder!

Wirst du mir sagen Sie mich erfrucht mit dem augenschein
 Auftrag an die mademoiselle Lisette, gleich nach Empfang
 Ihres Briefs falls ich meiner lieben Freundin zu, und gar
 erst ich sie allein zu Hause an, sie eröffnete den Brief gleich
 in meiner Gegenwart damit ich auf Aufsicht an ihrem
 Vergnügen und ihrer Ruhe. Der Name eines Heys - -
 und mir nicht, das Verdacht mich doch ein bißgen sah. Da die
 Briefträgerin nicht verdächtig? ob sie sich freilich nicht
 das man die Harn zum Rücken aufstodert, ist will
 mich aber schon schädel fahlen, und will mich Tator nicht
 soll an der mademoiselle Lisette Rücken. Übrigens fürchte
 Sie nicht, Sie werden Ihre Briefe gar nicht in un-
 vorsichtige Hände kommen denn Sie wird außertrauen
 eine kluge Vorsicht und Vorsorge an sich sind mich klüger
 manne. Da Sie mich schon mit solchen augenschein
 Aufträgen erfrucht, und dies wird mich auf das Recht
 eines näheren Ausspruch zu der freundschaft der madem:
 Lisette geben. Ob sie längst davon wir beifammen bei
 einer Lustbarkeit, mademoiselle Coustans sah sich lassen
 selbst an Hof Proceß Hall Minder in Aufsicht, und ich
 von hier weg ging gab sie ihm freundschaft einen Haal in
 sieben Jahren, es das eine Gesellschaft von 34 Personen
 louches zumege lustige Leute, die dauern bis Herbst im
 1. Jahr und davon viele Vergnügen beifammen. Lieben Sie nicht was
 ich befallten Sie im guten an den den Hof Hof. Sie
 Sibylla Huber.

Handwritten text at the top of the page, likely a header or address, which is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Main body of handwritten text, consisting of several paragraphs of cursive script. The text is extremely faded and difficult to decipher, appearing as light brown lines on the aged paper.

